



## Presseinformation

Nr. 089/2002

Kiel, den 28.02.2002

Atomkraftwerk Brunsbüttel/ HEW

**Wolfgang Kubicki**, *MdL*  
*Vorsitzender*

**Dr. Christel Happach-Kasan**, *MdL*  
*Stellvertretende Vorsitzende*

**Dr. Ekkehard Klug**, *MdL*  
*Parlamentarischer Geschäftsführer*

**Christel Aschmoneit-Lücke**, *MdL*

**Joachim Behm**, *MdL*

**Dr. Heiner Garg**, *MdL*

**Günther Hildebrand**, *MdL*

### Christel Happach-Kasan: „Kritik an HEW ist berechtigt“

Zur Panne beim KKW Brunsbüttel und dem Verhalten der Hamburgischen Elektrizitätswerke AG (HEW) erklärte die umweltpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Christel Happach-Kasan**:

„Die HEW sollten schleunigst aus dem Vorfall in Brunsbüttel lernen, wenn sie sich den Vorwurf der Unzuverlässigkeit beim Betreiben von Kernkraftwerken nicht zu recht gefallen lassen wollen“, sagte Happach-Kasan.

„Es ist mir völlig unerklärlich, wie die Mitarbeiter bei der Schadensdiagnose nach dem Vorfall im Dezember zu einem so unterschiedlichen Schadensergebnis kommen konnten, wie es nun durch die Inspektion festgestellt wurde. Einfach eine Leckage per Fernbedienung abzuschalten und dann auf die nächste Routineüberprüfung in knapp einem halben Jahr zu warten, stellt nicht gerade einen verantwortungsvollen Umgang mit einer Vorfälle dar. Zumal die vorzeitige Inspektion ergab, dass eine Kühlleitung über eine Länge von 2 bis 3 Metern zerborsten war“, so Happach-Kasan weiter.

„Es sollte im Interesse der Betreiber sein, Zweifel an der Sicherheit der Kraftwerke von vornherein auszuschließen und jeden Mangel ernst zu nehmen. Dass nun die HEW erst nach zwei Monaten einer Sonderinspektion zustimmte, gibt zusätzlich zu denken. Statt die Angelegenheit herunterzuspielen sollten, die Verantwortlichen schnellstens Maßnahmen ergreifen, damit eine Wiederholung ausgeschlossen ist“, so Happach-Kasan abschließend.

www.fdp-sh.de